



Europäische
Kommission



DIE EU UND

DER

BINNENMARKT

Der **Binnenmarkt** zählt zu den größten Errungenschaften Europas. Er verschafft den Menschen spürbare Vorteile und ist ein Motor für den Aufbau einer stärkeren und gerechteren EU-Wirtschaft. Er ermöglicht einen freieren Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr, wodurch für Bürger/-innen, Arbeitnehmer/-innen, Verbraucher/-innen und Unternehmen neue Möglichkeiten entstehen, die zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wachstum beitragen, die/das Europa so dringend benötigt.



Juni 2017

WAS DIE EU TUT

Die EU ist fortlaufend darum bemüht, es den Menschen, Unternehmen und Behörden noch einfacher zu machen, die Möglichkeiten des EU-Binnenmarkts mit seinen 500 Millionen potenziellen Kunden vollständig auszuschöpfen.

Die Kommission arbeitet insbesondere an Folgendem:

- ▶ Beseitigung bestehender regulatorischer oder administrativer Hürden, die die Menschen davon abhalten, Waren und Dienstleistungen aus oder in einem anderen Mitgliedstaat problemlos zu kaufen oder zu verkaufen;
- ▶ Schaffung einer **Kapitalmarktunion**, um sowohl großen als auch kleinen Unternehmen die Geldbeschaffung zu erleichtern und Europa zu einem attraktiveren Ort für Investitionen zu machen;
- ▶ Motivierung von Arbeitskräften, eine Beschäftigung in einem anderen EU-Land aufzunehmen, damit freie Stellen besetzt werden und der Fachkräftebedarf gedeckt wird;
- ▶ Verhinderung von Sozialdumping, d. h. des Einsatzes billigerer Arbeitskräfte und der Produktionsverlagerung in Niedriglohnländer oder -gebiete;
- ▶ Förderung der Verwaltungszusammenarbeit zwischen nationalen Steuerbehörden;
- ▶ Festlegung einer gemeinsamen konsolidierten Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage in der EU und einer Finanztransaktionssteuer.

→ Durchsetzung von EU-Recht

Einer der Hauptgründe, weshalb die Chancen, die der Binnenmarkt auf dem Papier bietet, nicht

wahrgenommen werden, ist die Tatsache, dass EU-Recht nicht in vollem Umfang um- und durchgesetzt wird. Verstöße schwächen den Binnenmarkt und untergraben das von den Bürgerinnen und Bürgern in ihn gesetzte Vertrauen.

Wenn geltende Vorschriften besser durchgesetzt würden, wäre schon einmal viel gewonnen. Die Kommission arbeitet mit Behörden und Interessenträgern in den Mitgliedstaaten daran, eine intelligente und kollaborative Kultur der Rechtstreue zu schaffen, die auf umfassenden, verlässlichen und objektiven Informationen beruht. Dies dient der Verbesserung ihrer Fähigkeit, die Einhaltung von EU-Rechtsvorschriften zu überwachen und durchzusetzen. Es ist vorgesehen, die Marktüberwachung zu verstärken, um nicht sichere oder nicht konforme Produkte ermitteln und in der EU vom Markt nehmen zu können. Zudem intensiviert die Kommission derzeit ihre Präventivmaßnahmen, damit auf dem Dienstleistungsmarkt keine neuen Hürden entstehen.

→ Kapitalmarktunion

Kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups und junge Unternehmer/-innen sehen sich vielen Hindernissen gegenüber. Der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten ist ein ernstes Problem.

Kleine und mittlere Unternehmen klagen häufig über die Komplexität des Mehrwertsteuerrechts, über Aspekte des Unternehmensrechts und darüber, wie schwierig es ist, unterschiedliche rechtliche Anforderungen auf den einzelnen Märkten einzuhalten.



Gemeinsame konsolidierte
Körperschaftsteuer-
Bemessungsgrundlage –
Gut für Europa

Es werden bereits Anstrengungen unternommen, um mithilfe der [Investitionsoffensive](#) und der [Kapitalmarktunion](#) dafür zu sorgen, dass privates Kapital für Unternehmen leichter zugänglich wird. Vor diesem Hintergrund richtet die Kommission derzeit einen europäischen Wagniskapitaldachfonds ein, der mit Mitteln aus dem EU-Haushalt unterstützt wird, aber auch anderen Akteuren offensteht, um private Kapitalgeber zu mobilisieren.

Die Kommission will außerdem das Mehrwertsteuerrecht für Unternehmen vereinfachen, die Kosten für die Unternehmensregistrierung reduzieren und Unternehmern/-innen, die scheitern, eine zweite Chance geben.

→ Förderung des Dienstleistungssektors

Die Kommission hat eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, um dem Dienstleistungssektor, der zwei Drittel der EU-Wirtschaft ausmacht, neuen Schwung zu verleihen. Mit diesen Vorschlägen unterstützt die Kommission die Mitgliedstaaten dabei, künftige Rechtsvorschriften so zu gestalten, dass Dienstleistungsanbieter sich geschäftlich gut entwickeln können, ob im eigenen oder in einem anderen EU-Land. Die Kommission hat außerdem eine Elektronische Dienstleistungskarte vorgeschlagen, die Dienstleister bei der Bewältigung der Verwaltungsformalitäten unterstützen soll, welche für eine Dienstleistungstätigkeit im Ausland vorgeschrieben sind, ohne dabei die bestehenden Arbeitgeberpflichten bzw. Arbeitnehmerrechte zu berühren.

→ Arbeitskräftemobilität

Die Kommission arbeitet daran, die Arbeitskräftemobilität unter fairen Bedingungen in Europa voranzubringen, indem sie die Schranken beseitigt, die dieser Mobilität im Wege stehen. Durch eine Reform des Europäischen Portals zur beruflichen Mobilität [EURES](#) beabsichtigt die Kommission, die Anzahl der auf dem Internetportal des Netzwerks verfügbaren Arbeitsplätze zu erhöhen und diese leichter auffindbar zu machen. Sie will außerdem die Unterstützung bei der Arbeitssuche und der Einstellung von Arbeitskräften in ganz Europa verbessern und für eine optimale Abstimmung von Stellenangebot und -nachfrage sorgen.

Die Kommission fördert die Mobilität, indem sie Arbeitssuchende und Arbeitgeber in Europa – unabhängig von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort – zusammenbringt. Sie ist ferner bestrebt, dafür zu sorgen, dass mobile Arbeitnehmer in der EU nicht ausgenutzt werden, und



Ihr erster EURES-Arbeitsplatz

einen Beitrag zur Koordinierung der Bekämpfung von Schwarzarbeit zu leisten.

Die Einrichtung einer europäischen Plattform zur Bekämpfung von Schwarzarbeit wird die Kommission und nationale Behörden, die für die Bekämpfung von nicht angemeldeter Erwerbstätigkeit zuständig sind, zusammenbringen und einen Austausch von Informationen und bewährten Verfahren ermöglichen. Mit der Zeit wird die Plattform auch Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern sowie gemeinsame grenzüberschreitende Inspektionen fördern. Der Beschluss zur Einrichtung der Plattform wurde im März 2016 gefasst.

Die Kommission arbeitet an einer besseren Durchsetzung der [EU-Rechtsvorschriften über die Entsendung von Arbeitnehmern](#). Mit diesen Vorschriften sollen die Rechte entsandter Arbeitnehmer gestärkt, die grenzüberschreitende Erbringung von Dienstleistungen erleichtert und Sozialdumping bekämpft werden. Das Ziel ist eine bessere Anwendung der geltenden Vorschriften, ohne diese zu ändern.

→ Geistiges Eigentum

Das [Einheitspatent](#) soll schon bald Realität werden. Es wird europäischen Unternehmen, auch kleinen und mittleren Unternehmen, eine attraktive und kostengünstige Möglichkeit bieten, ihre Ideen in Kapital umzuwandeln.

Im Einklang mit dem Konzept „Follow the Money“ überarbeitet die Kommission außerdem derzeit den Rahmen für die Durchsetzung der in der EU geltenden Vorschriften zum Schutz des geistigen Eigentums. Demnach sollen nicht mehr Einzelpersonen wegen Verstößen gegen Rechte des geistigen Eigentums belangt werden; stattdessen sollen Unternehmen, die Rechte des geistigen Eigentums verletzen, die Einnahmequellen entzogen werden.

Jedes Jahr
geben über 250 000 Behörden
in der EU mehr als

14 % des Bruttoinlandsprodukts
für den Erwerb von Dienst-, Bau- und Lieferleistungen aus



Ein effizientes öffentliches Beschaffungswesen garantiert,
dass das Geld der Steuerzahler bestmöglich eingesetzt wird

Um einen stärker integrierten Binnenmarkt für die Vergabe öffentlicher Aufträge zu schaffen,
arbeitet die Europäische Kommission an Folgendem:

- Einführung und Durchsetzung von Rechtsvorschriften für offene, faire und wettbewerbsfähige öffentliche Aufträge

- Förderung der Modernisierung und Professionalität aufseiten der öffentlichen Käufer

- Sicherstellung fairer Wettbewerbsbedingungen für EU-Unternehmen, die an Ausschreibungen in der Union und im Ausland teilnehmen

➔ Öffentliches Beschaffungswesen

Die EU möchte mit ihren Vorschriften erreichen, dass Steuergelder effizient eingesetzt werden, weniger Korruption herrscht und die öffentliche Verwaltung moderner wird. Wenn die Vergabe öffentlicher Aufträge im gesamten Binnenmarkt transparent und wettbewerbsorientiert erfolgt, eröffnet dies Chancen für die Unternehmen; zugleich wird ein Beitrag zur Effizienz der öffentlichen Verwaltung sowie zu Wirtschaftswachstum und Beschäftigung geleistet.

➔ Modernisierung des Normensystems der EU

Normen leisten einen Beitrag zu Sicherheit, Innovation und Interoperabilität und spielen damit eine ganz wesentliche Rolle beim Ausbau des Binnenmarkts. Die Kommission arbeitet mit relevanten Partnern daran, den Normungsprozess angesichts der fortwährenden Veränderung der Wirtschaft und der Diversifizierung von Geschäftsmodellen (Globalisierung, erweiterte Lieferketten usw.), der immer wichtigeren Rolle der Informations- und Kommunikationstechnologie, der wachsenden Bedeutung der Dienstleistungen sowie der im Paket angebotenen Waren und Dienstleistungen zu modernisieren.

Eine interaktive Fassung dieser Veröffentlichung mit Links ist in den Formaten PDF und HTML hier verfügbar:
<http://publications.europa.eu/webpub/com/factsheets/single-market/de/>

Haben Sie Fragen zur Europäischen Union?
Wenden Sie sich an Europe Direct:
00 800 6 7 8 9 10 11
<http://europa.europa.eu>



Amt für Veröffentlichungen

Teil der Reihe **DIE EU UND** der Europäischen Kommission

© Europäische Union, 2017

Alle Fotos: © Europäische Union, falls nicht anders angegeben

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet. Die Weiterverwendungspolitik der Europäischen Kommission wird in dem Beschluss 2011/833/EU geregelt (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39). Für die Verwendung oder den Nachdruck von Fotos oder anderem Material, das nicht dem Urheberrecht der Europäischen Union unterliegt, ist eine Genehmigung direkt bei den Urheberrechtsinhabern einzuholen.

Print	ISBN 978-92-79-70447-5	doi:10.2775/974456	NA-04-17-629-DE-C
PDF	ISBN 978-92-79-70399-7	doi:10.2775/906523	NA-04-17-629-DE-N
HTML	ISBN 978-92-79-70675-2	doi:10.2775/394312	NA-04-17-629-DE-Q